



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 30.01.2024 – Auszug aus Drucksache 19/377 –

Frage Nummer 48

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Ulrich
Singer**
(AfD)

Da der letzte Einzelimpfstoff in Europa „Measles Vaccine live®“ inzwischen nicht mehr verfügbar ist, sondern nur noch Kombinationsimpfstoffe (Dreifach- oder Vierfachimpfung Mumps-Masern-Röteln – MMR und weitere Kombinationen), frage ich die Staatsregierung, wie Eltern vorgehen können, wenn sie ihre Kinder nur gegen Masern, aber nicht oder später gegen die anderen Krankheiten impfen lassen wollen, wie kann in diesem Zusammenhang das Recht auf eine individuelle Impfentscheidung der Eltern für ihre Kinder gewahrt bleiben und was gedenkt sie zu unternehmen, dass wieder ein Einzelimpfstoff verfügbar ist, um eine verdeckte Mehrfachimpflicht bei Kindern zu verhindern?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention

Nach Informationen des Robert Koch-Instituts sind Einfachimpfstoffe (monovalente Impfstoffe) gegen Masern seit 2018 in der EU nicht mehr verfügbar. Bereits seit 2014 waren nur noch wenige Kontingente eines monovalenten Impfstoffs im Rahmen eines Parallelimports in Deutschland erhältlich. Für die Impfung gegen Masern stehen daher in Deutschland aktuell ausschließlich Kombinationsimpfstoffe (gegen Mumps-Masern-Röteln (MMR) bzw. Mumps-Masern-Röteln-Varizellen (MMRV)) zur Verfügung.

Die Verwendung von Kombinationsimpfstoffen wird von der Ständigen Impfkommission (STIKO) ausdrücklich empfohlen. Die Empfehlungen der STIKO gelten als medizinischer Standard. Die Verwendung von Kombinationsimpfstoffen hat deutliche Vorteile, da die Anzahl der notwendigen Einzelimpfungen reduziert wird. Es gibt die 3-fach-Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR-Impfung) oder die 4-fach Impfung (MMRV), die zusätzlich gegen Windpocken schützt.

Zwei Impfungen mit einem MMR-Impfstoff schützen gleichzeitig vor drei Erkrankungen (Mumps, Masern, Röteln), für die ansonsten sechs Impfungen nötig gewesen wären. Mögliche Nebenwirkungen der Impfung werden ebenfalls reduziert, da insgesamt weniger Impfungen notwendig sind. Weniger Impfungen bedeuten eine geringere Schmerzbelastung für die Kinder und einen geringeren zeitlichen Aufwand für Eltern und Ärzte. Mehr Kinder können rechtzeitig einen zuverlässigen Schutz gegen Masern, Mumps, Röteln (und ggf. Windpocken) aufbauen, da weniger Impftermine für einen ausreichenden Impfschutz benötigt werden.

